



Hinter Baobab Books steht ein gemeinnütziger Verein in der Schweiz. Der Verlag versteht sich laut Prospekt als „Fachstelle zur Förderung der kulturellen Vielfalt in der Kinder und Jugendliteratur“. Viele seiner Publikationen stammen aus den Ländern des Südens und sind liebevoll illustriert.

Auch das vorliegende Buch ist künstlerisch etwas Besonderes: Wasserwelten wurde in Handarbeit in einer südindischen Siebdruckerei hergestellt, der faire Arbeits- und Handelsbeziehungen zugesprochen werden. Der 1978 geborene Illustrator Rambharos Jha ließ sich von den Hauswandmalereien in seiner Heimat Bihar inspirieren. Entstanden sind fein ziselierte, farbige Illustrationen von Amphibien und Fischen, Krebsen, Schnecken und Schildkröten. Durch das Siebdruckverfahren kann der Betrachter das 18seitige großformatige und kunstvolle Buch auch mit den Händen taktil genießen.

**Rambharos Jha, *Wasserwelten* Baobab Books, Basel/CH, 2016, 28 Seiten, 42,00 Euro.**

Was es aber auf keinen Fall ist: ein Bilderbuch für Kinder und Jugendliche. Dazu sind weder die erläuternden Texte des Autors noch die aus der alten tamilischen Literatur entnommenen Vierzeiler geeignet, die jeder Illustration gegenübergestellt wurden. Ein Beispiel: Bei einer Illustration mit zwei Fischfamilien steht:

„Breitmaulig und gestreift sind die Fische.  
Sie preschen zum trügerischen Köder,  
zerreißen die zarten Lilien und  
trennen verschlungene Prunkwinden.“

Abgesehen von den Fischen, die Prunkwinden trennen, gibt es in den Versen weitere, schwer verständliche Wendungen, die nicht erklärt werden und selbst Erwachsene irritieren. Verständlichkeit in der Kinder- und Jugendliteratur ist ein hohes Gut! Aber hier wurde ein edles Bilderbuch mit Entwicklungshilfe- oder Spendengeldern von *terre des hommes* Schweiz produziert, das weder Kindern noch Erwachsenen den Zugang leicht macht. Ganz abgesehen davon, dass es mit 36 x 23 cm zugleich ziemlich unhandlich und mit einem Stückpreis von 42,00 Euro nichts für neugierige Schokoladenhände ist. Der Zugang zum künstlerischen Siebdruck aus Indien und der speziellen Kunst von Rambharos Jha wird durch die Preisgestaltung vermutlich einer zahlungskräftigen Elite im deutschsprachigen Raum vorbehalten bleiben.

*Claudia Koenig*

---

***Geschichten aus dem Dschungel. Erzählungen der Warli Adivasis in Thane, Maharashtra.* Gesammelt, bearbeitet und übersetzt von Pradip Prabhu und Shiraz Bulsara für Kashtakari Sanghatna. Deutsche Übersetzung Johannes Laping, Draupadi Verlag, Heidelberg, 2016, 58 Seiten, 13,00 Euro.**

Die in diesem Buch versammelten Geschichten, Fabeln und Parabeln sind Bestandteil der mündlichen Überlieferung der Warli, eines der über 600 Stammesvölker (Adivasi) in Indien. Die Warli zählen rund 300.000 Menschen und leben unter anderem im Distrikt Thane, nordöstlich von Mumbai. Die Warli sind in Europa vor allem durch ihre bildhaften, rituellen Darstellungen bekannt, die von Frauen traditionell zu Anlässen wie Hochzeiten oder Erntefesten an die Außenwände der Lehmhäuser angebracht wurden. Inzwischen malen viele Warli auf Papier, weiterhin in den traditionellen Formen, und bieten sie zum Kauf an. Acht solcher Bildzeugnisse sind im Buch abgedruckt. Das Hauptaugenmerk des Buches richtet sich jedoch auf die Geschichten der Warli und kreist um Adler, Schwein, Katze, Hund, Mäuse, Frösche oder Beutelratte und erinnert in seiner

Symbolik vielfach an deutschsprachige Märchen. Vergleichbar handeln die „Geschichten aus dem Dschungel“ von den Fährnissen des täglichen Lebens, dessen Weisheit sich dem oder der Klugen offenbart, und den moralischen Grundfesten der (Warli-)Gemeinschaft. So ist es sträflich, im Miteinander Tricks anzuwenden, die Schwäche des anderen auszunutzen oder die Natur fahrlässig zu behandeln. In einer egomanisch und auf Plünderung orientierten Gesellschaft mag dies belächelt werden. Im Wissen um die immer wieder notwendige Mühe, Gemeinschaft und Gesellschaft humanitär formen und organisieren zu wollen, spiegeln die Geschichten der Warli allerdings einen essenziellen Bestandteil dieses Bemühens wider. Das ist quasi der reichhaltige Nebeneffekt für Nicht-Warli. Die ursprüngliche Absicht der Organisation der Arbeitenden (Kashtakari Sanghatna), die